

Acht Schülergruppen für ihr Engagement ausgezeichnet



Acht Schüler-Gruppen aus Bremen und Bremerhaven haben bei einem Bundeswettbewerb zu demokratischem Handeln überzeugt und sind gestern im Rathaus unter anderem von Cornelia von Ilsemann für ihr Engagement gelobt worden.

FOTO: JOCHEN STOSS

Von Karin Osmers

Bremen. Stolz stehen Schülerinnen und Schüler mit Sekt- oder Saftglas im Kaminssaal des Rathauses. Sie warten auf ihre Auszeichnung durch Hans-Wolfram Stein, Regionalleiter Bremen des Wettbewerbs „Demokratisch handeln“. Dieser wird seit 1989 für allgemeinbildende Schulen in ganz Deutschland ausgeschrieben. Mit der Aufforderung „Gesagt! Getan: Gesucht werden Beispiele für Demokratie. In der Schule und darüber hinaus“ sollen Schul-Gruppen angesprochen und zum Mitmachen im Sinne

der Demokratie bewogen werden. Insgesamt haben sich 284 Gruppen beteiligt, davon kommen 30 Projekte aus dem Land Bremen. Acht Gruppen mit engagierten Schülerinnen und Schülern sowie ihren Lehrern wurden von der Jury des Bundeswettbewerbs ausgezeichnet. „Das ist ein tolles Ergebnis“, lobte Cornelia von Ilsemann, Abteilungsleiterin bei der Bildungsbehörde. „Damit ist Bremen ein kleines, wackeres, gallisches Dorf, in dem Demokratie von jungen Bürgern entgegen der Politikverdrossenheit gelebt wird.“ Gewürdigt wurden Projekte, in denen herausragende Erfahrungen, Er-

gebnisse und Lernformen für Engagement, kritische Loyalität und Lernen für die Demokratie sichtbar werden. Die ausgezeichneten Projekte sind „Lernen und Arbeiten im ehemaligen KZ Sachsenhausen“ vom Schulzentrum des Sekundarbereiches II an der Alwin-Lonke-Straße, das Skateprojekt „Südafrika/Durban-Run“, „Euthanasie im Faschismus bis zur Pränatalen Diagnostik“ (beide Schulzentrum Neustadt, Berufliches Gymnasium für Gesundheit und Soziales), „Kinder helfen Kindern“ (Gesamtschule Bremen-Ost), „Afrika ist anders“ (Schule Am Leher Markt in Bremerhaven), die Schüler-

zeitung „Das Rhododendron-Blatt“ (Schule am Rhododendronpark), „Das Recht anders zu sein – Homophobie“ (Schulzentrum Walliser Straße) und die AG „Werderfans gegen Diskriminierung“ vom Fan-Projekt Bremen. Cornelia von Ilsemann hatte noch zwei Bitten an die jungen Leute. Zum einen wünscht sie sich viele aktive Schülervertretungen an Bremer Schulen, die sich für gute Schulen einsetzen. Zum anderen appellierte sie an die Schüler, sich mit lebendigen Ideen an der „Lernstatt Demokratie“ zu beteiligen, die im nächsten Jahr an der Gesamtschule Ost ausgerichtet wird.